

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1791

26.12.1791 (Nr. 155)

Nr. 155.

Carlsruher

Montags

I 7



Pag. 806.

Zeitung.

den 26 Dec.

9 I.

Mit Hochfürstlich • Markgräfllich • Badischem gnädigstem Privilegio.

Frankreich.

Nationalversammlung der zweyten Legislatur.

Sizung vom 17ten Dec.

Das Wichtigste in dieser Sizung war ein Dekret, durch welches die Summe der im Umlauf zu setzenden Assignaten auf 1600 Millionen erhöht, und deren Anwendung verordnet werden; man hat 5 verschiedene, wohl zu unterscheidende Massen der Assignaten und theilt dieselben nach den Zeiten der Fabrication, Creation und Emission ein. Die Fabrication betrifft blos Papier und Außeres; liefert also den Stoff zur Verfertigung von Assignaten; durch die Verfertigung selbst, oder Creation wird dieses Stoff wirkliches Staatsgeld in der Nation Casse; durch die Emission wird es in Umlauf gesetzt. Die neu decretirten Assignaten sind bestimmt, die bereits verbrannten Assignaten durch Fabrication, Creation und Emission zu ersetzen; die ganze Summe der bereits verfertigten Assignaten, wird dadurch die Summe von 2,100,000,000 Livres betragen. Hiervon sind aber bereits für 353 Millionen verbrannt. Die noch verhandne Nationalgüter belaufen sich jedoch wenigstens auf 4 Tausend Millionen. Man muß bemerken, daß die Summe der bereits verfertigten Assignaten, dem Mangel des baaren Geldes noch lange nicht abhelfen, eine stärkere Ausgabe derselben den Verkauf der Nationalgüter, welche samt Redlichkeit und Ehre der französischen Nation hinlänglich Unterpfand sind, ungemein befördert. Der große Entwurf zur Anlegung und Erhebung der neuen Steuer und Mobilaraufgabe, ist seiner völligen Verichtigung nahe. Die Zahl der Adressen nimmt außerordentlich zu; 300 derselben liegen zum Ablesen parat, es mangelt aber hierzu an Zeit,

man schlug demnach, vor dieselben abgekürzt und zwar nur Sonntags vorzulesen und anzuhören. Nachher wurde ein aus 20 Artikeln bestehendes Decret, über die freiwilligen Nationalgardes vorgelesen. (Es ganz zu geben, fehlt uns Raum)

Sizung, vom 18 Dec.

Wieder eine Menge Adressen. Verschiedne vom den Ministern, unter ihnen der Kriegsminister, erschienen! Lektzer übergab ein Königl. Schreiben, in welchem derselbe, zu den bevorstehenden außerordentlichen Kriegskosten vorerst 20 Millionen verlangt; zugleich las er die Uebersicht dieser Kosten vor und übergab einen Entwurf der wahrscheinlichen Ausgaben seines Departements für 1792. Er deträgt etwa 190 Millionen. Man beschloß den Druck dieses Entwurfs, und Befahl dessen nachherige Absendung in alle 83 Departements, um jeden Bürger dadurch von der Nothwendigkeit, die Contributionen zu bezahlen, zu überzeugen. Gegen jene dem König von dem Pariser Departements Directorium übergebne Vorstellung, das Dekret gegen die ungeschworne Geistlichen nicht zu sanctioniren, wurden wieder 5 Adressen eingereicht; deren Ton war so heftig, daß sie sogar diejenigen, welche besagte Vorstellung unterschrieben hatten, für Verräther des Vaterlands erklärt; dem ohngeachtet belegte der König besagtes Decret, mit Seinem Veto oder, der Sanctions-Verweigerung. Jenes ältere wider die ungeschwornen Geistlichen ergangne Decret, soll demnach, unverweilt, insonderheit von den Departements-Verwaltungen am Rhein, in Vollzug gesetzt werden.

Paris, vom 20 Dec.

Des Diplomatischen Korps so oft angekündigte, zu dem Gang des einmahl angenommenen Systems, in Rücksicht auf fremde Mächte so nöthig gewesne Er-

neuerung, nähert sich ihrer Vollendung. Bereits in dem, verwichnen 15ten dieses und in dem gestern Abend gehaltenen Königl. Staatsrath, hat der König in seinen Gesandtschaften folgende Veränderungen vorgenommen. Zurückberufen sind: folgende bisherige bevollmächtigte Minister.

Vom Reichstag zu Regensburg, Herr Beringer.

Vom Münchner Hof, Herr Montezan.

Vom Schwäbischen Kraiß, Herr Matkau.

Vom Koblenzer Hof, Herr von Bergenns.

Ihre Entlassung haben verlangt und erhalten.

Am Petersburger Hof, Herr d'Osmond, Minister.

Am Hof zu Neapel, Herr Talegrand, Grosbotschafter.

Am Coppenhagner Hof, Herr de la Houze.

Am Mainzer Hof, Herr Dcellh, Minister.

Dagegen sind ernannt.

An den Reichstag zu Regensburg, Herr von Marbois als bevollmächtigter Minister.

An den Hof zu München, Herr d'Asigny, als bevollmächtigter Minister.

An den Schwäbischen Kraiß, Herr von Maisson-Neuve, als bevollmächtigter Minister.

An den Mainzer Hof, Herr von Monteuil, bisheriger Präsident des Jura Departements, als bevollmächtigter Minister.

An den Hof zu Trier oder Coblenz, Herr Bigot de St. Croix, als Bevollmächtigter Minister, ehemaliger Geschäftsträger in Schweden.

Nach Constantinopel, Herr Dumoustier, bisheriger Grosbotschafter zu Berlin, in der nemlichen Eigenschaft.

An den Berliner Hof, Herr von Secur, bisheriger Grosbotschafter zu Rom, in der nemlichen Eigenschaft; bis derselbe ankommt, wird indessen Herr Montresquieu, welcher sich am Dresner Hof befindet, der Nation Bestes bey diesem Hof, einem der ersten des deutschen Staatskörpers, besorgen.

An den Londner Hof, Herr Choiseuil-Gouffier, bisheriger Grosbotschafter zu Constantinopel in der nemlichen Eigenschaft und Herr Hirsinger, bisheriger Gesandtschafts-Secretair zu besagtem Constantinopel, als einseitigen Geschäftsträger.

An den Hof zu Coppenhagen, Herr Abbe Louis, als bevollmächtigter Minister.

An den Hof zu Florenz Herr von Matkau, als bevollm. Minister, vorher am Schwäbischen Kraiß dasselbe.

An die Schweizer Cantons, Herr Barthelemi, als Grosbotschafter, bisheriger Minister am Londner Hof, da bey besagten 13 Cantonen, um unsre Capitulationen mit denselbigen zu erneuern, ein Minister

von grosser Erfahrung nöthig ist und diesen die Wahl getroffen, so hat man demselben durch einen Erlaß den Befehl zugehen lassen, sich ohnverweilt nach seiner Bestimmung zu begeben.

Neu-York, vom 20 Oct.

Mit Zuverlässigkeit haben wir hier die angenehme Nachricht erhalten, daß vor Ablauf dieses Jahrs nicht allein das Fort Niagara, sondern auch die durch den Friedensschluß von 1783 abzutretenden Länderen in Canada von der Krone Grossbritannien den vereinigten Staaten von America cedirt werden sollen. Man sieht dieses als den ersten Schritt des im Werk seyenden Commertractats an.

Madrid, vom 1 Dec.

Obschon der Sultan von Marokko neuerdings seinen Staatssecretair hieher geschickt hat, den Frieden zu unterhandeln, so hat er doch die Feindseligkeiten wieder erneuert und ist zugleich mit einem ungeheuren Heer vor Ceuta erschienen. Der Kommandant der Festung, Don Urbina, hat den 30. Oct. Morgens mit der ganzen Besatzung einen Ausfall gewagt und das Lager der Marokkaner angegriffen. Diese setzten sich zur Wehre, und das Treffen dauerte bis 3 Uhr Nachmittags, da die Mauren die Flucht ergriffen und ihr Lager zurückließen. Der Verlust war auf beyden Seiten sehr nahmhast. Die Unserigen haben 14 höhere Officier dabei verlohren.

Londen, vom 6 Dec.

In einem 2 Meilen von Honinton gelegnen Dorf leben ist der Prediger, der Clerk und der Küster, welche zusammen 270 Jahr alt sind. Die Aemter dieser Greise werden von ihren Söhnen verwaltet, die zusammen 180 Jahr alt sind. Der König hat dem zu Berlin residirenden Gesandten, Herrn Eden, eins der vacanten rothen Bänder zugebracht. In dem ersten Kapitel des Bathordens wird diese Wahl bestätigt werden. Herr Jackson, welcher als Grossbritannischer Legationssecretair in dem Haag und zu Berlin gestanden, ist zum Minister nach Madrid ernannt worden. Herr Nevean, Unter-Staatssecretair im Departement der innländischen Angelegenheiten, ist nach Jamaica abgegangen, wo der Gouverneur diesen talentvollen Mann ist bey den kritischen Umständen der Regier sehr gut wird brauchen können. Da Lord Cornwallis nunmehr einen Feldzug gegen Seringapatnam machen muß, so werden dadurch die Finanzen der Ostindischen Compagnie monatlich wieder mit 300,000 Pfund Sterling beschwert. Der König von Candia, auf Ceylon, hat wirklich der Holländischen Ostindischen Compagnie den Krieg erklärt und sich der Stadt Colum

bo genähert. Der Gouverneur hat nach Batavia und dem Vorgebirg der guten Hoffnung um Succurs geschickt und von letztem Ort sich schon 200 Würtemberger nach Columbo abgesandt worden.

Zu Birmingham hat man den Auftrag erhalten, 40000 Stück Gewehre für die französische Contrerevolutionisten zu verfertigen. Das Collegium oder die Universität zu Aberdeen, in Schottland, soll, wie gesagt wird, nach Inverness verlegt werden. Die Wittwe des unglücklichen Surberlands, der sich erschoss, hat wirklich von der Regierung ein Geschenk von 500 Pf. Sterl. erhalten und eine Leibrente von 100 Pf. ist auf sie sowohl, als auf jede ihrer beyden Töchter, gesetzt. Dem Sohn sind 1000 Pf. geschenkt worden.

Die Compagnie von Sierra Leona hat in einer gehaltenen Versammlung beschlossen, ihr Capital von L. 100000 mit noch L. 100000, wenigstens nicht weniger als mit L. 50000 zu vermehren. Die Staaten von Holland haben der neuvermählten Prinzessin von Oranien, Schwester unsrer so liebenswürdigen Herzogin von York, ein Geschenk von einer Annuitet fl. 30800 holl. auf folgende Art gemacht: die Arie, vermög welcher jeder Staat sich verbindlich macht, seinen Antheil daran zu bezahlen, ist in eine goldne Büchse gethan und durch einen Deputierten dieses Staats der Prinzessin präsentiert worden; überdies hat die Provinz Holland dem Prinzen ein Geschenk von fl. 25000 und die von Friesland seiner Gemahlinn eines von 6000 Dukaten gemacht. Die sieben Provinzen haben auf den Prinzen eine Annuitet von 36000 Gulden errichtet, welche ihm jährlich soll bezahlt werden, bis er in der Würde des Statthalterthums succedirt und dann der Prinzessin für so lang sie lebt. Die Stellen des Prinzen bringen ihm jährlich 18000 Gulden ein. Den 3. dieses sind über 100 Schiffe nach Besindien und die Südsee aus Portsmuth unter Segel gegangen. Das 57ste Regiment welches nun aus Amerika zurückgekommen, ist das letzte so von dieser Station abgelößt worden; es ist 16 Jahre in Amerika gewesen, den größten Theil des Kriegs und nun 35 Jahre aus Engelland abwesend gewesen.

Zu Edimburg hat der Graf von Morison, als Großmeister der schottischen Freymaurer: Logen, mit vieler freymaurerischen Feuersicherheit, den ersten Stein zum Fundament des neuen Zuchthauses gelegt; es sind 2 Bouteillen von Crystall in diesen Stein verschlossen worden, die eine enthält alle Münzsorten der gegenwärtigen Regierung, die andre zwey Rollen von Pergament, auf der einen sind die Namen der itzigen Magistratspersonen zu Edimburg und auf der andren die Namen der Herren der großen Loge.

Warschau, vom 7 Dec.

Marquis von Lucchesini ist hier aus Berlin wieder eingetroffen. Das Project wegen Verkaufung der Starosten ist abermals ad deliberandum genommen worden. Es sollen beunruhigende Nachrichten wegen einer Contrerevolution aus Jassy eingezungen seyn, wo sich verschiedne Gegner der Constitution vom 2ten May aufhalten und von auswärts unterstützt werden sollen. Man hat hierüber auf dem Reichstag deliberrirt, auf welchem der König gestern eine von mehr als 400 Lithauern unterzeichnete Adresse vertheilen ließ, die sich gänzlich der Aufrechthaltung der neuen Constitution widmen. Der Monarch hielt bey dieser Gelegenheit eine vortrefliche Rede und es ward die Todesstrafe gegen alle Widersacher der neuen Reichsverfassung constitutionsmäßig decretirt, die sich in irgend einem Grod in Pohlen gegen selbige manifestiren würden. Auch gegen alle unvermuthete Unternehmungen im Land will man diese Constitution schützen. In Böhmen regt man sich auch gegen die Constitution, vermuthlich auf Antrieb derer, die sich in Jassy befinden und es sollen schon förmliche Manifeste vorgehanden seyn, um eine Contrerevolution zu bewirken, wofür uns der Himmel bewahren wolle. Zu Jassy sind viele Pohlenische vornehme Edelleute angekommen, auch wird daselbst unser Gesandter bey der Pforte, Graf Botsky, erwartet, dessen Equipage zum Theil daselbst schon eingetroffen ist.

Venedig, vom 9. Dec.

Aus der an der Mündung des adriatischen Meeres liegenden an Rosinen und Wein fruchtbaren Insel Zante ist die Nachricht eingegangen, daß den 23. Nov. Abends ein Centralerdbstos mit Vulkanischen Deffnungen begleitet, die ganze Insel dergestalt erschütteret habe, daß 80. Gebäude einstürzten, und auch die übrigen stärkste Häuser der Insel den Einsturz drohen. Nähere Nachrichten werden erst erwartet. Mit Tunis haben wir noch immer Krieg, der aber wenig Blut kostet.

Rom, vom 9. Dec.

Verfloffen Dienstag kam der berühmte Abbe Maury hier an, und bezog das in dem Pallast des Kardinals Zelada ihm zubereitete schöne Quartier. Er hat bereits dem Cardinal Bernis, und den Tanten des Königs die Aufwartung gemacht.

Haag, vom 13. Dec.

Der von Petersburg als Eilbote nach Coblenz gegangene Herr von Bombelles bringt den Prinzen die Nachricht, daß Ihro Russisch: Kaiserl. Majestät fortfahren werden, den lebhaftesten Antheil an ihrem Zustand zu nehmen. Er hatte einen jungen Fürsten Ba-

ratinſky bey ſich, der als Eilbothe bey dem Grafen von Romanzow bleiben ſoll.

Liffabonn, vom 13 Dec.

Der hieſig Schwediſche Agent hat den Hof um Hülfe gegen die Algierer erſucht, die ihm vermuthlich bewilligt werden wird, da wir ſelbſt in Krieg verwickelt nicht ſind, und eine kleine Eskadre gegen ſelbige in See haben.

Regensburg, vom 14 Dec.

Izt hat man hier die ganz zuverlässige Nachricht erhalten, daß der König von Preußen der ruffiſchen Kayſerinn frey erklärt habe, wie er ſich weder directe noch indirekte, in die franzöſiſchen Angelegenheiten miſchen werde. Eben beſtätigen dieſes die neuſten Briefe aus Dresden vom 4ten Dec. mit dem Beyſatz, der König von Preußen mißbillige, gemäß der großen Verehrung, die er für den Kayſer hege, daß man in einigen Staaten gegen alle Grundſätze der Politick, den ausgewanderten Franzoſen Gelegenheit, Unterſchleif und Beyhilfe gäbe, um eine Gegenrevolution in Frankreich zu bewirken, wodurch man bevoorſicht, daß das Leben der Königl. Familie, gleichſam vorſehlich, zu einem unvermeidlichen Opfer der hierdurch in eine neue Gährung gerathenden Nation, gemacht werde; die Erklärung des Königs von Frankreich, die Ausgewanderten in den deutſchen Ländern aufzuſuchen, macht gegenwärtig keine Sensation mehr und es hat den Anſchein, der größte Theil des Reichs werde dabey einen Zuſchauer abgeben.

Wien, vom 16. Dec.

Die ungarische Nobelgarde ſoll auf den Vorſchlag des regierenden Fürſten Eſterhazy anſehnlich vermehrt werden, auch dem Kapitain derſelben, wie es vorher üblich war, ein Adjutant beygegeben werden. — Der zum Hoſpodar der Moldau ernannte Muruſi, der ſich biſher in Yaſſi aufhielt, hat dieſen Ort verlaſſen müſſen und ſich zu dem Großvezier nach Schumla begeben, weil die Ruſſen ihn nicht in der Eigenschaft eines Hoſpodars in einem Lande leiden wollten, das ſie noch in Beſitz haben. Da auch die Türken Mienen machten, aus Bulgarien in die Moldau einzurücken, ſo iſt ihnen von den Ruſſen angedeutet worden, daß man ſie mit Gewalt zurücktreiben würde, wofern ſie weiter in ein Land bringen wollten, das ihnen noch nicht abgetreten ſey. — Fürſt Pſilandi iſt bey dem Großvezier in Schumla angekommen und ſehr gut von ihm aufgenommen worden. Den 14. und 15. dieſes ſind alle fremde und einheimiſche Miniſters und der hohe Adel bey Hof erſchienen, um ſich perſönlich nach dem Befinden der Erzhertzoginn Maria Thereſia zu erkundigen, die ſich den Umſtänden nach ſehr gut be-

findet. — Uebermorgen geht der Churfürſt von Coburg von hier wieder nach ſeiner Reſidenz zurück. Der als Eilbote nach Neapel gehende Graf Zichy hat die 3 erſten Stationen von hier nach Neuſtadt in weniger als 2 Stunden zurückgelegt. Fährt er ſo fort, ſo kommt er in 5 Tagen nach Neapel.

Die Franzoſen haben in Triest auf 24,000 Eimer rothen Wein, 10,000 Eimer Brandwein und 200,000 Mægen Getraide Beſtellungen gemacht.

Schreiben aus Frankfurt vom 18. Dec.

Es iſt zuverlässig, daß ſich die franzöſiſchen Prinzen in einem Schreiben vom 15. Nov. an Sr. Kayſerl. Majestät gewendet und höchſtdieſelben dringend erſucht haben, eine öffentliche Erklärung bekannt zu machen, daß ſie ſelbige und die ausgewanderten Franzoſen unter ihre Protektion nehmen wollen. Sie behaupten, daß in ihrem Betragen nichts perſönliches, ſondern bloß die Ehre zum Grunde läge, und eine ſolche Kayſerl. Erklärung deſto nöthiger ſey, da die Nationalverſammlung aus dem Stillſchweigen des Monarchen ſonſt urtheilen möchte, daß Sr. Majestät die franzöſiſchen Angelegenheiten mit Gleichgültigkeit anſehen und der zu Wißniß unterzeichneten Akte gar keinen Erfolg geben möchten. Sie ſagen ferner, daß die Gefinnungen der nordiſchen und mittäglichen Europäiſchen Mächte hierüber ſchon hinlänglich bekannt, Preußen mit Sr. Kayſerl. Majestät völlig eins wäre und iſt, da im Innern Frankreichs die Unordnung allenthalben und beſonders in den Finanzen aufs höchſte geſtiegen ſey, ſo daß ein naher Bankerott bevorſtehe; ein ſolcher Schritt des Kayſers deſto wichtiger für ſie (die Prinzen) und um deſto nöthiger ſey, da ſonſt das Kayſerl. Stillſchweigen die ſchon wirklich ſehr geſunkne Hoffnung der Nationalverſammlung und ihre Anhänger wieder aufregen dürfte. Das gegen Monſieur und die Ausgewanderten gegebne Dekret zeige hinlänglich ihre Abſichten, daß ſie nemlich auch den noch übrigen Schatten eines Königs verſchwinden laſſen und ſich einen Chef erwählen wollen, dem ſie die Regierung zu übertragen Wiſſens wären. Die Prinzen glauben, daß eine ſolche zu ihrem Beſten von Sr. Kayſerl. Maj. gegebne Deklaration auch in Frankreich ſelbſt und beſonders in Paris die beſte Wirkung für ſie hervorbringen werde, wo die Revolutionsanhänger täglich von ihrer Achtung veröhrten, und die Freunde des Königs nur noch bloß durch die Verwegenheit der erſteren zurückgehalten würden, &c.

Paris, vom 17 Dec.

Der ruffiſche und ſchwediſche Geſandte haben Paris verlaſſen, ohne öffentlich Abſchied zu nehmen. Man

hat eben auch erfahren, daß der französische Geschäftsträger zu Petersburg aus Rußland ohne Abschied zu nehmen abgereist sey. Er ist bey dem Hof um einen Paßvort angekommen, welcher ihm ganz rund abgeschlagen worden. 200 Mann vom Regiment Narvare sind mit Pferd und Pack über die Grenze aus Frankreich in das Bistum Basel übergegangen. Sie haben den Prinzen zu Koblenz ihre Ankunft gemeldet und erwarten weitere Ordres.

Brüssel, vom 18 Dec.

Gestern war das Lorge - Conset versammelt und auf morgen ist der dritte Stand zusammenberufen. Vermuthlich werden wir den Ausschlag ihrer Berathschlagung ehestens bekannt machen können. Herr Müller, der als Commissarius Sr. Maj. zu den Ständen von Namur gesandt worden, ist zurück eingetroffen und wir vernehmen, daß alles zur Zufriedenheit des Namurer Volks abgethan worden. Sowohl Geistlichkeit als Adel haben sich ihrer Rechte, Vorrechte und Freiheiten aus freyen Stücken begeben und werden durch diese Mittel zur Tilgung der während den letzten Unruhen gemachten Schulden gelangen, ohne das Volk mit neuen Auflagen zu beschweren. Die pensionirten Räte sollen ihren Gehalt vom Staat bekommen. Gestern trafen 74 französische Officiers, theils von der Kavallerie, theils von der Infanterie hier ein. Nach ihrer Aussage, werden die Auswanderungen immer stärker und in der Landschaft Artois wird für die Prinzen, Brüder des Königs, geworden. Die Assignaten verlieren schon 33 bis 34 vom Hundert.

Oberrhein, vom 18 Dec

Man erzählt sich hier eine gräuliche Unternehmung: Prinz von Conde war in Gefahr, ermordet zu werden. Man giebt den Vorfall auf folgende Art an: — Es hätten sich verschiedene Berwegne unter die in Worms und in der Gegend wohnenden Franzosen eingeschlichen. Diese Abgesandte sollten einen Aufauf anspinnen, damit die französischen Edelleute, von dem Prinzen abgesondert, zu dieser Mährung herbey laufen möchten. Unterdessen hätten die Mörder sich zu dem Prinzen begeben und ihn ermorden sollen. Man sagt, 3 dieser Bösewichte wären gefangen und hätten diese böshafte Unternehmung mit allen Umständen verrathen. Man erwartet weitere Beleuchtung über diese Sache.

Koblenz vom 22 Dec.

Prinz Conde ist hier. Heute wird grosser Staatsrath gehalten. Der älteste Bruder des Königs ist noch nicht ganz hergestellt. Es kommen jetzt viele Auswanderer vom Bürgerstand. Es müssen viele Eilboten in Bereitschaft stehen. Heute wird vieles entschieden.

Reichstag.

Schon vor einiger Zeit haben wir unsern Lesern angezeigt, daß sich die Kayserl. und Preussische Minister am Reichstag, über den Grund und die Absicht der Villauker - Vereinigung war nur mündlich erklärt haben; nun ist diese Erklärung in Comitiiis auch officiell bekannt gemacht worden. Der Erzherzogl. Oesterreichische Gesandte Freyherr von Borie, gab den 9. Dec. d. J. nachstehende Erklärung in Abschrift.

Daß die Erhaltung und Garantie der Reichsverfassung und der Rechte des Deutschen Reichs, eine der wesentlichsten Grundlagen der glücklich errichteten Verbindung zwischen Sr. Kayserl. und des Königs in Preußen Majestäten ausmachen und beide Majestäten gleich den Augenblick ihrer glücklichen Näherung sich zur Handhabung und Garantie der Deutschen Reichsconstitution, auf das heiligste verbunden haben. Den nemlichen Tag theilte auch der Königl. Preussische Gesandte Graf von Görz folgende Aeußerung abschriftlich mit. Auch ich schätze mich äusserst glücklich, den so lang gewünschten Zeitpunkt erlebt zu haben, wo ich nach denen von Sr. Königl. Majestät meinem allergnädigsten Herrn, mir schon vorhin zugekommenen Befehlen, über die Natur und den wesentlichen Grundlagen Allerhöchst Ihre so glücklich getroffenen Verbindung mit Sr. Römisch - Kayserl. Majestät der so eben deshalb vernommenen vortreflich. Erzherzoglich - Oesterreichischen Erklärung, auch Namens Sr. Königl. Majestät nach Ihrer so bewährten reichspatriotischen Gesinnung, auf das vollkommenste bestimmen kann. Wer sieht aus diesen Erklärungen nicht, daß der Deutsche Fürstenbund nunmehr eine unerschütterliche Festigkeit erhalte, da sich diese zwey, in allem Betracht mächtige Fürsten, zur Erhaltung der Ruhe und des Friedens, somit aus einer ganz edlen und reinen Absicht, miteinander vereinigt haben.

Vermischte Nachrichten.

Der Grossbritannische Prinz August befindet sich zu Rom und ist vom Pabst mit großer Distinction empfangen worden.

Auf die von mehreren respective Postämtern an uns erlassne Frage: Werden ihre Blätter, da sie in dem jetzt zu Ende gehenden Jahr reichhaltig und gedrungen, ausserordentlich oft, mit besondern Extrablättern versehen waren; das Publikum die mehrere Kosten einsieht, erkennt, daß sie für dasselbe warm und thätig Aufopferungen, ohne Rücksicht auf Nutzen, gemacht haben, aber zu keiner Erhöhung geneigt ist, dieselbe auch weder uns noch ihnen günstig seyn möchte, dennoch erhöht werden, oder im alten Preis bleiben? Wir wün-

ſchen dießfalls noch vor Neujahr ihre beſtimmte öffentliche Erklärung, um ihnen unfre feſte Beſtellungen machen zu können, denn kämen ſie mit ihrer letzten, oder Neujahrzeitung mit einem noch ſo ängſtlich oder ſchön lautenden Avertiſſement, das Erhöhung zum Ziel hätte, ſo würden wir warlich viele abſchreiben müſſen, welche ſonſt wohl ihre Blätter, wie bisher, auch auf künftiges Jahr fort hielten.

Antwort: Nein! zufrieden mit unfrem geehrten Publico, da daſſelbe mit uns zufrieden war, erklären wir denn hiemit noch vor Ende des Jahrs öffentlich, daß unfre Blätter, ohne den mind eſten Aufschlag auch künftiges Jahr im Dißjährigen Preiß auf allen löblichen Poſtämtern und bey uns bleiben ſollen. Carlruhe den 27ten Dec. 1791.

Maclots Zeitungs . Comptoir.

AVERTISSEMENT.

Durlach. Zur Schulden Liquidation und Prioritäts-Handlung des verganthen werdenden hieſigen Bürger und Gardiſten Johann Friedrich Kazen, iſt der 16. Jan. nächſtkünftigen Jahrs pro Termine anberaunt, und haben daher diejenige, welche Forderung zu machen gedenken, bey Verluſt derſelben ſich erſagten Tags in der Stadtſchreiberey einzufinden. Durlach den 12. Dec. 1791.

Oberamt allda.

Baden. Dem Publikum dient zur Nachricht, daß Damian Köhner, gebürtig von Bruchſal, ſich als Uhrenmacher zu Baden, in der Marggraſſchaft bürgerlich niedergelaſſen, der von allen Sorten Uhren, als Glock . Klautenſpiel, Reis und Repetir-Uhren verfertigt, welche bey ihm um billige Preiſe auf die Probe zu haben ſind.

Kaſtatt. Wenn der verſchollene Joſeph Sickingen von Hiegelsheim, oder deſſen etwaige Leibeserben binnen 3 Monate bey hieſigem Oberamt nicht in Perſon oder Bevollmächtigte erſcheinen und das Vermögen antreten, ſo wird ſolches den inländiſchen Anverwandten deſſelben verabſolgt werden. Kaſtatt den 26. Nov. 1791.

Oberamt allda.

Emmendingen. Alle diejenige, ſo an weiland Johann Georg Götz zu Landeck Forderungen zu haben glauben, ſollen bis Montag den 9ten Jan. k. J. zu guter Vormittagszeit in dem Wirthshaus zu Landeck unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden zur Liquidationshandlung bey Strafe des Ausſchlusses erſcheinen,

und das Weitere abwarten. Emmendingen den 13. Dec. 1791.

Oberamt Hochberg.

Emmendingen. Der verſchollene Michael Huber von Malderdingen hieſigen Oberamt wird hierdurch vorgeladen, daß, falls derſelbe binnen 9 Monaten nicht dahier erſcheint, ſein mütterliches Vermögen ſeinen Anverwandten gegen Caution werde ausgefolgt werden. Sign. den 20. Dec. 1791.

Oberamt allda.

Müllheim. Das Ochsenwirthshaus zu Haſlach, wird Montags den 2ten Jan. k. J. Nachmittags um 1 Uhr in dem Haus ſelbſten verſtaigert werden. Wegen der Nähe bey Freiburg iſt dieſe Wirthſchaft ſehr vortheilhaft gelegen. Sie beſteht in einem einſtöckigen Haus mit geräumigen Zimmern, Küche, Keller, nebst Scheuer, Stall, Kraut- und Grasgarten alles zuſammen über ein Fuchert groſen Platz. Dieſes wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, damit diejenige, die hiezu Luſt haben, ſich um beſagte Zeit in Haſlach einfänden und wegen hinlänglichen Zahlungsmitteln und zur bürgerlichen Annahme nöthigen Erforderniſſen ſich legitimiren können. Signatur Müllheim den 9ten Dec. 1791. Oberamt Badenweiler.

Kodalben. Der aus Fürſt. Militairdienſten böſtlich ausgetretene Johann Georg Annett von Laſmen wird in Gefolg eingelangter höchſter Regierungsbefürung vom 8ten Nov. vorgeladen, daß er binnen 6 Wochen erſcheinen und über ſeinen böſtlichen Austritt ſich verantworten, in deſſen Entſtehungsfall die Landesverweiſung und Vermögensconfiſcation gewärtigen ſoll. Kodalben den 9 Dec. 1791. Amt Brävenſtein.

Lichtenthal. Der von Hochfürſt. Badischem Fürſtlicher Bataillon Erbprinz deſſertirte Bernhardt Kammer von Unterbayern wird andurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 3 Monaten vorherſigem Amt um ſo gewiſſer ſich wieder zu ſtellen, als es ſüro Termine er dieſſeitig Hochfürſt. Landen verwieſen, und ſein Vermögen Confiscirt werden wird. Signatur Lichtenthal den 20ten Dec. 1791.

Hochfürſt. Markgräf. Badisches, und Gotteshaus Liptenthalisches Amt und Schaffney allda.

Kehl. Joſep Dürmüller von St. Gallen hat ſein Magazin bey Herr von der Rhac neben Herr Schneider & Comp. in Kehl, während der Straßburger Meſſe, verkauft aller Gattung Mouſelin, als geflickte, geblumte, geſtreifte, quadrillierte, und Cotton oder Hamadord und ſeine Vique, wie auch aller Sorten Halbtücher, Herren und Frauen, Manſchetten, baumwollene Schnupftücher, nebst Batist, ingleichem glatten Bettle und Lizon, empfiehlt ſeine ergebentſten Dienſte, unter Verſicherung der billigſten Bedienung.